

Ausstellung von Ton-Skulpturen von Hans R. Zurfluh in der Galerie del Mese in Meisterschwanden, 1985

Eines Luzerner Künstlers Ausstellung in Meisterschwanden

22-9-85
Das Miteinander von Lebensformen

Der seit rund drei Jahren im luzernischen Ermensee tätige Basler Künstler Hans R. Zurfluh stellt zum ersten Mal in seiner neuen Heimat-Region Beispiele seines künstlerischen Schaffens vor. In der hervorragend eingerichteten Galerie Del Mese-Fischer – die Räumlichkeiten waren früher Teil einer Strohmanufaktur – im aargauischen Meisterschwanden sind Ton-Skulpturen und Bilder ausgestellt.

erz. Hans Zurfluh hat vor zehn Jahren seinen verantwortungsvollen Beruf in der Industrie aufgegeben, um zu einem Leben zu finden, in dem Denken, Fühlen und Arbeiten eine geschlossene Einheit bilden. Dass es ihm weitgehend gelungen ist, dieses Ziel zu erreichen, zeigt, dass es ihm damals nicht einfach ums «Aussteigen» ging, sondern um die Verwirklichung einer künstlerisch-kreativen Veranlagung. Hans Zurfluh lebt mit seiner Familie als freier Künstler in Ermensee. Seine Töpferkurse sind so beliebt, dass Leute von Luzern bis Basel zu ihm reisen. Gebrauchskeramik macht er heute konsequent keine mehr, denn in seinem freien Schaffen möchte er geistige Arbeit leisten. Er liebt sein Handwerk und hält es durch den Miteinbezug der Malerei als eigenständiger Ausdrucksform stets offen für Wechselwirkungen. Das Handwerk allein genügt ihm aber nicht, auch nicht das Spielen mit Formen und Variationen, er möchte mit seinen Arbeiten vor allem auch Inhaltliches ausdrücken.

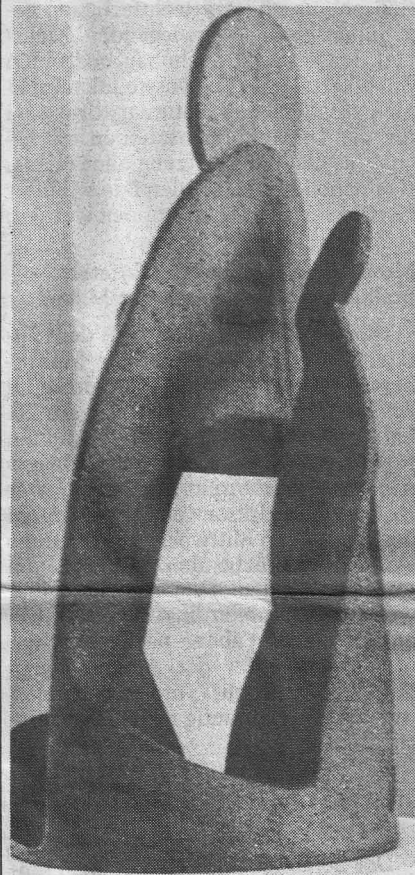
«Ich versuche meinen kleinen Lebenskreis so bewusst wie möglich zu erleben und auch scheinbar Unbedeutendes zu hinterfragen», sagt der Künstler. Dieses Hinterfragen zielt einerseits auf psychische Befindlichkeiten ab, andererseits aber auch auf das Erkennen und

Erspüren von Gesetzmässigkeiten

jenseits der gängigen Sichtbarkeit. Seine Skulpturen und seine Bilder sind Suche nach dem Miteinander von Lebensformen, von Beziehungsmustern in einem möglichst weit gefassten Sinn. Schwingungen, die sich begegnen, Formen die aufbrechen, Figuren, die sich miteinander oder zueinander bewegen, Figuren, die im Banne einer Macht oder im Schoss von etwas Mächtigen sind, Figuren oder Formen, die durch Bewegungen zueinander zu kommen suchen, das sind Gedanken, die kommen beim Rundgang durch die Ausstellung. Die

Bilder sind intensiv farbig mit Rot, Blau und Gelb als Hauptgewichten. Die Ton-Skulpturen sind aus der Fläche herausgeschaffen, das heisst aus dem flach gewalzten Ton werden Formen und Figuren an- oder ausgeschnitten und zur leichten, Material selten als Volumen präsentierenden Skulptur geformt.

Die Ausstellung von Hans Zurfluh in Meisterschwanden dauert bis zum 6. Oktober und ist von Dienstag bis Sonntag von 15 bis 19 Uhr geöffnet.



Tonskulptur von Hans R. Zurfluh.
(Foto erz.)

Zofinger Tagblatt